

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

Preis
vierteljährig 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile über
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

und Tageblatt.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sanda und Brand.

Nr. 29.

Mittwoch, den 5. Februar.

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen, den 11. Febr.,
Vormittags 9 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung
wider Christiane Juliane verehel. Richter von hier, wegen Diebstahls.
Den 13. Februar, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in der
Untersuchung wider den Mühlenbesitzer Albertus Alexius Geyfert
aus Dörnthal, wegen Körperverletzung. Den 14. Febr. Vormittags
9 Uhr: Hauptverhandlung in der Untersuchung wider den Handels-
mann Carl Gottlob Bauer aus Zschopau, wegen Betrugs.

Oeffentliche Gerichtsverhandlungen, den 12. Februar, von
Vormittags 9 Uhr an, im königlichen Gerichtsamte im Be-
zirksgericht Freiberg.

Freiberg. Vom 20. bis mit dem 31. Januar d. J. sind zur
hiefigen Sparkasse von 487 Personen, von denen 131 neue Bücher
ausgestellt erhielten, 6043 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf. eingezahlt worden;
dagegen wurden von 445 Personen 3336 Thlr. — Ngr. 6 Pf.
zurückgenommen.

Die hiesige Leihanstalt hat im Monat Januar d. J. auf
492. eingelohnte Pfänder 1064 Thlr. 20 Ngr. — Pf. an Darlehen
zurückempfangen; dagegen 1749 Thlr. 5 Ngr. — Pf. auf 792
zum Verkauf gebrachte Pfänder neu ausgeliehen.

Freiberg, den 4. Februar. Wie nach dem neuen Stenographen-
Kalender, das vergangene Jahr für die Ausbreitung der Gabels-
berger'schen Stenographie im Allgemeinen ein höchst günstiges
gewesen, indem die Zahl der Kunstgenossen von 4139 auf 6130
gestiegen ist, so auch für den hiesigen Verein, der, bei seiner
Gründung 11 Mitglieder zählend, am Schlusse des Jahres 1861
die Zahl derselben auf 34 erhöht sah. Es fanden im abgelaufenen
Jahre 44 Versammlungen statt und fast sämmtliche jetzt erscheinende
stenographische Zeitschriften und eine Anzahl stenographischer Werke
wurden für die Bibliothek des Vereins angekauft. Auch diesmal
soll der Geburtstag des Erfinders der deutschen Redezeichenkunst
mit einem Soupe den 8. Februar gefeiert werden, bei welcher
Feier Freunde der Kunst, mit Vergnügen willkommen geheißen sind.

Freiberg. Die letzten anhaltenden Regengüsse haben hier und
da Ueberschwemmungen zur Folge gehabt, und hat an manchen
Orten der Wasserstand beinahe die Höhe erreicht, wie bei der großen
Ueberschwemmung am 31. März 1845. Aus Dresden wird unterm
3. Februar gemeldet: Gestern früh 6 Uhr zeigte der Pegel an
der alten Elbbrücke 6° 12", um 12 Uhr 7° 5", und Abends 9 Uhr
7° 18" über Null. Heute früh 6 Uhr war das Wasser seitdem
gerade eine volle Elle gewachsen und Mittag 12 Uhr hatte das
Wasser auf 9° 6" sich gehoben. Schon gestern Vormittag waren
in den an der Elbe tiefer gelegenen Stadttheilen einzelne Gassen
unter Wasser gesetzt und Abends konnte man in der Nähe des
Weiserihmühlgrabens, in den beiden Ziegelgassen, am Elbberge zc.
nur mittelst Benutzung von Böden und Bretvorrichtungen passiren.
Heute Mittag waren folgende Straßen mehr oder weniger über-
schwemmt. In der Altstadt: die große und kleine Ziegelgasse,
Blumenstraße, Blasewitzer Straße, am Zapberg, An der Elbe,
Eliasstraße, Elisenstraße, Elbgäßchen, Elbberg, die Appareille,
Terrassengasse, Münzgasse, Fischergasse, An der Weiserihm, Gerber-
gasse, Palmstraße, Mittelgasse, Am Duedbrunnen, Reinhardtsstraße,
Flemmingstraße, Grüne Gasse, Am Schießhause, An der Herzogin
Garten, Feigengasse, Schützengasse, Trabantengasse, große und
kleine Bachhofstraße, Ostallee, Stallstraße, Brückenstraße, sowie
der Zwingerhof und die Zwingerpromenaden; in der Neustadt:
die Wiesenhorststraße, große Klostersgasse, große Weisnergasse, Am
Markte, Blockhausgäßchen, Wasserstraße, Priesnitzstraße, Bachstraße,
Leipziger Straße, Stadt Neudorf, sowie der Palastgarten; in
Friedrichstadt: die Friedrichstraße, Weiserihmstraße, Seminarstraße

und Adlergasse. An mehreren Orten der genannten Straßen steht
das Wasser über zwei Ellen hoch. Der Eliaskirchhof, sowie der
sogenannte weite Kirchhof (an der Blasewitzer Straße) stehen theils
unter Wasser, theils ist die Verbindung mit denselben durch das
Wasser gestört; dasselbe ist bei dem katholischen Kirchhofe in Friedrichs-
stadt der Fall. Infolge des Austretens der Elbe, welche die nächst-
anliegenden Stadttheile unter Wasser gesetzt hat, bleibt das königl.
Hoftheater heute bis auf Weiteres geschlossen.

Nach einer gestern, Dienstag, Abends 9 Uhr, erhaltenen tele-
graphischen Nachricht war das Wasser von 9 $\frac{1}{2}$ bereits wieder bis
8 $\frac{1}{2}$ Elle gefallen.)

In Zittau war die durch die untere Stadt fließende Mandau
so angeschwollen, daß, da die über letztere führende Hospitalbrücke
das Wasser nicht zu fassen vermochte, auch das Eis sich theilweise
vor selbiger geschügt hatte, die untere böhmische Vorstadt und der
jenen der genannten Brücke gelegene Stadttheil, die Viehwelde
genannt, fast drei Tage lang unter Wasser stand. Die „Laut. Jtg.“
spricht von Signalen durch Fähnchen und Notschüssen. Seiten
der städtischen Behörde wurden die bereits hergestellten Rettungs-
mittel vermehrt, auch den Bedürftigen Nahrungsmittel zugeführt.
Endlich, am 4. Februar, Nachmittags 5 Uhr, wo das Wasser
seinen höchsten Stand erreichte, ist das Eis dem Strome gewichen
und seitdem das Wasser bedeutend gefallen. Am 2. Februar war
die Mandau in ihr Bett zurückgekehrt. Die „Laut. Jtg.“ hebt
die persönliche Thätigkeit des Herrn Bürgermeisters Haberkorn hervor.

In Chemnitz war am 1. Februar die Zwickauer Straße
vollständig unter Wasser gesetzt, so daß eine Passage lediglich zu
Wagen möglich war. Im Laufe des Nachmittags wurden auch
die Augasse, die Annaberger Straße, die Rochlitzer Straße und
äußere Klosterstraße überfluthet, und stand eine unheilvolle Nacht
zu befürchten. Alle Vorsichtsmaßregeln, um, soweit thunlich, rettend
und helfend einzuschreiten, waren getroffen, und zu diesem Zwecke
namentlich auch die Pionniere und das freiwillige Lösch- und
Rettungscorps zum Dienst einberufen. Glücklicherweise ging die
Hochfluth bald wieder zurück. Mancher Schaden an Gebäuden und
Grundstücken ist geschehen.

Aus Zwickau, Rochlitz, Grimma wird ebenfalls das
Austreten des Muldenflusses gemeldet, mit der Bemerkung, daß
Unglücksfälle zum Glück nicht vorgekommen sind. In Grimma
hat der anhaltende Regen hingegen Gutes bewirkt, indem die durch
ihn bewirkte Feuchtigkeit die schnelle Dämpfung eines am Donnerstag
Abend in den dicht bei der Stadt liegenden „Amthäusern“, an
nicht ungefährlicher Stelle ausgebrochenen Brandes ermöglichte;
nur ein kleines Haus, das des Gemeindevorstandes Kuhn, wurde
von den Flammen verzehrt.

In der Nähe von Prag ist in Folge der Ueberschwemmung
die Eisenbahn unfahrbar geworden und auch auf der sächsisch-
böhmischen Bahn sind heute die Fahrten eingestellt worden, sollen
hier jedoch morgen Vormittag versuchsweise wieder eröffnet werden.

Die Wasser der Gebirgsbäche in den obern Donaugegenden
haben eine so gefährdende Höhe erreicht, daß selbst das Bahn-
gleis der Westbahn zwischen Haag und Salzburg an vielen Stellen
vom Hochwasser überfluthet und die Communication sowohl auf der
Commerzial- als auf der Schienenstraße gänzlich unterbrochen ist.
Daher verkehren seit gestern Abend die Züge nur zwischen Wien
und Haag.

Aus Regensburg schreibt man: „Die Donau ist in Folge
des seit mehreren Tagen strömenden Regens aus ihren Ufern ge-
treten, und stehen fast alle in der Umgebung Regensburgs liegenden
Dörfer unter Wasser. Auch die Verbindung zwischen Regensburg
und Stadthof ist völlig unterbrochen. Die Bewohner der Um-
gegenden sowie die Stadtmüller wurden so schnell von dem Wasser
überrascht, daß sie beinahe nichts mehr in Sicherheit bringen
konnten.“